eitung für das Dilltal.

n und deiertage, eteljährlich obne Bestellungen vie Beichaftsftelle, schoten, bie Land-iche Portanftalten,

plac

nternelly

rt a. M.

cer

. Minn

nbad

m Baganlı abidirilin

diesbade

Banfiel

n Willen

geliebter

ntindigen

chs

nburg

lesland

n her-

es An-

rer.

Bn,

It.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24. Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Unzeigenzeile 15 3., die Reflamenseile 40 3. Bet unverändert. Wiedersbelungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zellen - Abschläffe. Offertenzeichen od. Aust. durch die Cyp. 25 3.

Dienstag, den 5. September 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

erjablung von Unterftühungsgeldern. geit find gablreiche Antrage auf Rieberichlagegablter Aufwandentschädigungen und auf jung du unrecht erhobener Kriegsfamilienvorgelegt worden. In der Mehrzahl ber lleberzahlungen badurch entstanden, daß die en Eupfängern angenommen find, obwohl minis bon bem Tode bes in Frage fom-

mangehörigen hatten. of fich haufig um erhebliche Betrage ban-Antragen auf Bergicht ber Rudgahlung meift natigegeben werden muffen, weil die Empfan-

rage wieber gu erstatten. geboten, solchen lleberzahlungen fünftig mögn. Dies läßt sich wohl dadurch erreichen, erräge auszahlende Beamte die Empfänger vor befragt, ob der Kriegsteilnehmer, mit Rüd-a die Auswandsentschädigung oder Familien-gewährt wird, tatsächlich noch dem Heere ans

noch am Leben fei. betweigern und die weitere Bestimmung ber jung in Frage fommenden Behörde einzuholen ings muß die Bestimmung, bag die Familiennoch bret Monate neben ber hinterbifebenenmente weiter zu zahlen find, entsprechende

in benen die Beträge durch die Boft guden, find die Empfänger tunlichst durch ents Bermert auf der Postaniveisung zu verstän-

iden ergebenft, bie beteitigten Stellen gefälligft n Andreifung zu versehen. ben 24. August 1916.

Der Minifter bes Innern.

bet herren Burgermeiftern gur Renntnisnahme, imd entsprechenden Anweisung der Gemeinde-

rg, ben 1. September 1916. Der Borfigende des Kreisausschuffes.

Derkehr mit bulfenfrüchten.

ber Bekanntmachung vom 26. August 1915 in fing ber Bekanntmachung vom 29. Juni 1916. fen, Bohnen und Sinfen (Sulfenfruchte) burm bie bom Reichstangler beftimmte Stelle (Reichslle) abgeseit werden.

Ber halfenfrüchte erntet, ift berpflichtet, die gem ben ber Landeszentralbehörde zu bestimmenden b Clieber 1916 Halfenfrüchte in Gewahrsam hat, biefem Zeitpuntte noch nicht angezeigt find, hat San 1 bezeichneten Stellen bis jum 5. Oftober m; befinden fich folde Mengen mit dem Be-1. Oktober unterwegs, so ist die Anzeige under-nd dem Empfange von dem Empfanger zu erest ber Gewahrfam an ben angezeigten Mengen ing der Anzeige auf einen anderen fiber, fo meigepflichtige binnen einer Woche den Berbleib

Angeige ist anzugeben, welche Mengen nach § 1 kt. 3 und nach § 5 Absah 2 beansprucht werden; et anzugeben, für wiediel Personen und für welche bie Burudbehaltung nach § 5 Abfat 2 bean-

elgebilicht erstredt sich nicht auf bie im § 1 ulet Rr. 1, 4-7 aufgeführten Mengen; ferner Mageigen Mengen unter 25 Kilogramm bont

Berden Hulfenfrüchte im Gemenge (§ 1 Absat 2 sträglich ausgesondert, so unterliegen sie der dit gemäß § 2. Die Anzeige ist binnen drei ber Aussonderung zu erstatten.

Rit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit bis zu 15000 Mt. wird bestraft: die ihm nach den §§ 2, 3 oder 10 Absat 2 obmilich unrichtige ober unvollständige Angaben

ender Auszug wird mit dem Bemerten veröffentde neue Fassung ber Berordnung bom 26. August 3. 6. Bl. Rr. 171 Seite 846 befannt gegeben ift. in ben §§ 2 und 3 vorgeschriebenen Anzeigen are bei ben Bürgermeifteramtern erhaltlich, anzeigen fofort nach Einbringung der Ernte ein-Die herren Bürgermeister erfuche ich, auf die d besonders durch Befanntgabe der den Anzeigebeiliegenden Bemerfungen der Reichshülfen-(auf rotem Papier) in ortsüblicher Beise hin-Dabei ist ausbrücklich auf die Strafbestimmung net 2 der Berordnung aufmerkfam zu machen. durg den 31. August 1916.

Der Königliche Landrat.

at August find nachbenannten Berfonen ausgestellt worden:

Jahresjagbicheine: Ernft Jafob, Buttenarbeiter, Bergebersbach; Deinrich, Jagbauffeber, Burg; Schaab, Hrch., Rieberschelb; Stratmann, Frit, Dr. med.

Stabbargt, Duisburg; Sohl, E., Jagdpäckter, Effen (Ruhr); Kolb, Hermann, Fabrikant, Köln; Schumann, Karl, Bergaffessor, Oberscheld; van Cour, Theodor, Kaufmann, Köln; Maller, Emil, Gleftromonteur, Allendorf.

B. Tagesjagbideine. Jung, Rudolf, Bigemachtmeifter, Reuhutte; Sobel, Rarl, Stuffateur, Arborn.

C. Unentgeltliche. Bagner, Friedrich, Gemeindesorstbeamter, Bergebersbach; Teipel, Forstmeifter, Drieborf; Jung, Forste, Forst-haus Guntersborf; Thielmann, Gemeinbeforster Schonbach; Thielmann, Gemeindemalbmarter, Breitscheid: Gimbel, Gemeindewaldmarter, Beifterberg; Gahm, Gemeindewaldmarter, Mademilhlen.

Dillenburg, ben 2. September 1916.

Der Rönigliche Banbrat.

An die Berren Burgermeifter des Kreifes.

3d bringe meine Berftigung bom 21. Auguft 1916, Kreisblatt Rr. 195 betreffend Aufnahme von Urlaubern aus dem Felde in Familienpflege in Erinnerung und er-fuche um Berichterstattung innerhalb 3 Tagen bestimmt. Diffenburg, ben 5. September 1916.

Der Königl Lanbrat.

Landlicher Bandarbeits und Baushaltungs Unterricht.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, falls in Ihren Gemeinden die Abhaltung von Handarbeits- oder Haus-haltungs-Unterrichtstursen auf Kreiskosten im kommenden Winter gewünscht wird, binnen 4 Wochen darüber zu be-

Diffenburg, ben 2. September 1916. Der Borfibende des Kreisausichuffes.

Dichtamilicher Ceil. Der Kampf um die Bonau.

Bu der Kriegserflärung Bulgariens gegen Rumänien und zum Beginn der Handlungen zwischen beiden Ländern wird dem "Dortm. Gen. Anz." über die Ausmarschwerhältniffe in ben beiben Staaten bon feinem militarifden Ditarbeiter geichrieben:

Durch bie Kriegserflarung Bulgariens an Rumanien erweitert fich die Rampffront um weitere 600 Kilometer auf rund 1200 Kilometer, und gwar an einer Grenze, die eine ausgeprägte Flantenftellung gegen bie rumaniiden Operationen in Siebenburgen bon Ratur aus befigt und die bon ben Bulgaren durch eine Reihe bon ftarfen Beftungen außerorbentlich befestigt worden ift; es gewinnt baburch bas Kriegebild in Guboften ein gwar vorhergesehenes, aber beshalb für die Rumanen nicht weniger ungunftiges ftrategifdes Aussehen. Bon Durn-Geberin, auf bem ehemaligen ferbifchen Gebiet bis nach bem Raume weftlich bon Tutarfan, alfo auf eine Entfernung von girfa 450 Kilometer, bilbet ber breite Donauftrom bie natürliche Grenzsicherung, von hier aus wendet sich die Grenze füb-ofilich durch die Dobrudscha bis jum Meere, hier stellen die ausgebehnten Waldungen bes Deli-Crann in ihrer Unwegfamteit das natürliche Hindernis bar.

Die strategischen Anmarichberhaltniffe für Die Operationen an dieser Grenze sind auf beiden Seiten gleich gut und gleich sorgfältig ausgebildet; die allgemeine strategische Ope-rationsbasis für Rumänien bildet die Haupteisenbahnlinie Diefes Landes, Die Linie Turn-Severin-Butareft-Conftanga. Bon biefer Linie führt junachft bon Krajowa eine Linie fiber Daileichti nach Ralofuta an die Donau, 40 Rilometer weiter öftlich alsbann eine fpeziell für ftrategische Zwede ge-baute Binie bon bem Roten-Turm-Bag über Glatina und Rarafalu nach Tichelei an ben Strom; bann fommt wieberum 50 Rilometer öftlich bie Linte Bitefchti, die fich bet Rojdju be Beile in zwei Linien fpaltet, von benen bie eine die Donau füdlich Mogorele, die andere — über Megandra führend - fie bei Bimnig erreicht.

Es folgen baun von Butareft felbft ausgehend zwei wich tige strategische Linien, beren westliche bei Djurdju und bie öftliche bei Tutrakan die Donau erreicht. Auger biefen Gifenbahnlinien erleichtern weiterhin eine Anzahl gut fchiff-barer Rebenfluffe ber Donau die strategischen Rachschubberhaltniffe, fo vor allem ber Berint, bann ber Desnatitgui, ferner ber Shiul, bann in furgen Abftanben bie Bluffe Olta, Ralmagui, Boebe und ber Arbjechu mit feinen Rebenfluffen.

Diefen guten Aufmarichbebingungen ber rumanischen Urmee fteben aber andererfeits mindeftens ebenfo gute auf bulgarifder Seite gegenüber. Bier bilbet die ftrategifche Operationsbafis die Gifenbahnlinie Rifch-Sofia-Baya-Blewen-Tirnowo-Schumen-Barna. Bon biefer Sauptlinie laufen folgende gahlreiche Rebenlinien gur rumanischen Grenze, zunächst von Nisch über Zaitschar nach Radujeway, bann von Wraza über Metsowey nach Bibin und nach Lani, beides ftarte permanente von zahlreichen

Forts umgebene bulgarische Festungen. Es kommt jest die von Blewen nach Rikopol führende Binie, ber in einem Abstande von ungefähr 50 Kilometern die Linie Brbowt Swifdtow folgt. Dann tommt die bas gange Land burdigiebende Sauptlinie Bhilippopel-Esti-Bagra-Tirnowo-Cjala-Ruftfdut, gu biefer legtgenannten Stadt führt außerbem noch die Linie Schumen-Rasgrad-Ruftschut. Chenfalls find ferner auch auf bulgarifcher Seite gahlreiche ber Donau guftrömenbe Bluffe für die Rachfchubberhaltniffe bon großem Rugen, wir fonnen nur die pichtigften berausgreifen, fo bie Tepchaita, die Popadia, bann der Low und ber Buft und Clit, ferner bie 38far, ber Bid und ber Dfem, ber Jantra und ber Lom.

Gine weitere wesentliche Silfe für bie Berteidigung ber bulgarifden Grenze und für die fich hier entwidelnden Ope-

rationen bilben bie in großer Bahl erreichteten Grengfeftungen; angefangen bon Rladowa auf ehemaligem ferbifchen Gebiete, gieht fich biefe Sperrfette bon Bibin fiber gant und Sabowo nach Rifobol und Sweichew und Ruftichut bin, wahrend bie Rumanen über ein berartig ausgebilbetes Testungsspitem nicht verfügen, sondern in der Hauptsache auf die von ihnen während des Krieges errichteten Feldbefestigungewerfe angewiesen sind.

Die Rrafteverteilung ber beiben Staaten an Diefer Grenze durfte ungefahr die gleiche fein; nimmt man die ge-famte rumanische Streitmacht auf rund 500 000 Mann und die ruffifche Unterftunung auf 200 000 Mann an, fo entfallen babon auf die Rordweftfront Rumaniens mindeftens 400 000 Mann; fomit bleiben für ben Krieg gegen Bulgarien 300 000 Mann fibrig, eine Bahl, die, wie man annehmen barf, um ein Beträchtliches hinter ben bur Berfilgung fiehenben bulgarifden Rraften gurudfteht. .

Die Tugesberichte.

Der beutiche amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 4. Gept. (Amtlich.)

Weftlider Kriegsfchauplas:

Die gestern fruh einsenenden englisch-frangofischen Ungriffe im Sommegebiet haben zu einer

Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung

Rordlich ber Comme fpielte fie fich auf ber annahernb 30 Rilometer breiten Front von Beaumont bis gur Somme ab.

Trop oft wiederholten feindlichen Anfturms beiberfeits der Ancre und besonders auf Thiepval und nord-westlich Pozières haben unsere braben Truppen unter bem Rommando ber Generale bon Stein und Freiherr bon Marfchall ihre Stellungen behauptet; burch fcnel-Ien Gegenstog vorübergebend verlorenen Boben bei bem Wehoft Mouquet (nordweftlich von Bogieres) guruderobert und bem Geinde die fdmerften Berlufte gugefügt. Weiter oftlich hielt unfere ftarte Artillerie ben Gegner in feinen Sturmftellungen nieber; erft nachts gelang es ihm, im Foureaugwalde vorzubrechen; er wurde gurudgefdlagen.

Rad einem allen bisherigen Munitionseinfan überfteigenben Borbereitungsfeuer ente brannte der Rampf gwijden Gindh und ber Comme und würete hier bis in die fpaten Rachtftunden fort. In belbenmutiger Wegenwehr haben bie tapferen Trupben ber Generale von Kirchbach und von Fagbenber bem in bie bollig gerichoffene erfte Stellung eingebrungenen Geind jeden Jug breit Boden ftreitig gemacht und in der gweiten Berteidigungelinie dem Stoß Salt geboten. Gniffe-mont und Le Forest sind in der Hand des Gegners. Südlich der Somme ist es, abgesehen vom Abschnitt süd-

westlich von Barleur, unserer Artislerie gelungen, bie Durchführung ber frangösischen Angriffe ju unterbinben; die bei Barleur jum Angriff anfegenden Rrafte mur-

ben blutig abgeschlagen. Rechts ber Maas sind Angriffsversuche ber Fran-zosen gegen bas Werk Thiaumont und südöstlich von Fleurh gescheitert. In der Soudilleschlucht wurde nach sorgfältiger Borbereitung ein in unsere Linie borspringender Winkel der französsischen Stellung bom Feinde gesäubert: 11 Offiziere, 490 Mann wurden gesangesäubert: gen genommen, mehrfache feindliche Wegenangriffe abgemtefen.

In ber Racht gum 3. September haben Seeres und Marineluftichiffe mit beobachtetem guten Erfolg Die Beftung Conbon angegriffen. Gines unferer Schiffe in feindlichem Seuer abgefturgt.

3m Lufttampf wurden am 2. und 3. September im Sommegebiet 13, in der Champagne und an ber Maas je 2 feindliche Flieger abgefchoffen. Saupt-mann Boelde, ber feinen 20. Gegner außer Kraft feste, die Beutnants Leffers, Fahlbufch und Rofenerans haben an den letten Erfolgen herborragenden Anteil. Durch Abwehrseuer find feit 1. September im Comme- und Maasgebiet 4 feindliche Flugzeuge heruntergeschoffen.

Mm 2. September haben frangofifche Fliegerangriffe im Festungsbereich von Men unerhebsichen Scha-ben angerichtet. Durch mehrere Bomben auf die Stadt Somenningen murben 5 Berfonen berlegt und einiger Gebäudeschaden berurfacht.

Beftlicher Kriegsfchanplas:

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls Bring Leopold bon Babern.

Dit einem völligen Digerfolg für die Ruffen endeten ihre gestern westlich und füdwestlich von Lugt wieberholten Anftrengungen.

Rördlich bon Bborow hielten unfere Truppen ben urudgewonnenen Boben gegen mehrfadje ftarte Angriffe.

Front bes Generals ber Raballerie

Erghergog Rarl. Deftlich und füboftlich von Braeganh bauerte ber Rampf an. Dertliche Erfolge ber Ruffen find ihnen durch Begenftoß wieder entriffen; Die Gauberung einiger Graben

ift im Gange. In ben Karpathen wurde bas Gefecht füblich bon Bielona fortgefest. Buffifde Angriffe fübweftlich bon Babie, im Maguraabichnitt und nordlich von Dorna Batra find gefcheitert.

Balkan-Kriegsfcauplas: Unter erfolgreichen Rampfen ruden bie beutichbutgarifden Rrafte gwijden ber Donau und bem Schwarzen Meere weiter bor. Bei Kormar (nordwestlich von Dobrie) warf bulgarische Kaballerie rumäs nische Infanterie in Unordnung gurück und nahm 10 Offiziere, über 700 Mann gefanzen.

An ber magebonifden Gront ift die Bage un-

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff. Der öfterreicifce amiliae Beriat.

Wien, 4. Sept. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: . Geftlicher Kriegsschauplat:

Front gegen Rumanien. Bortruppengeplantel, Artifleriefeuer, Reinerlei Menderung ber Lage.

Die Russen seiten ihre Anstrengungen, den Widerstand der Berbündeten in den Karpathen zu brechen, Tag und Nacht sort. Es kam an zahlreichen Bunkten zu erditterten Kämpsen. Die Anstürme des Feindes wurden durch Feuer oder in Basvonett- und Handgranatenkämpsen abgeschlagen. Aleine örtliche Ersolge, welche die Russen südwesstlich den Fundul Moldowi und im Gebiet des Tartaren-Basses errangen, wurzen durch Gegenangriffe zum großen Teil weitgemacht. Der Feind erlitt schwere Berluste. Auch südöstlich von Brzesand brachten dem Gegner seine berlustreichen Augriffe keine Box.

teile. Um ein kleines Grabenftud wird noch gekampft. Heeresfront bes Generalfeldmarichalls Prinzen Leopold bon Babern.

Rördlich bon 3borow und zwischen Swiniuch und Gaelwow in Wolbhnien scheiterten neuerlich gablreiche mit großem Massenausgebot geführte Angriffe bes Feindes.

Italienischer Kriegsschauplat: Keine besonderen Ereignisse. Südöstlicher Kriegsschauplat: Destlich von Blora (Balona) wurde der Boritog der Italiener völlig abgeschlagen. Der Beind mußte auf das linke Bojusaufer zurüchweichen. Alle unsere Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

Die amiliden Berichte der Gegner.

Frangofifcher Bericht bom 3, Ceptember: Rachmittage: An ber Sommefront bauert die Tatigfeit ber frangöfischen Artillerie an. Während ber Racht fam es gu feinem Jufanteriegefecht außer einem Sanbftreich auf einen bentichen Schüpengraben bei Arwancourt, ber es ben Frangofen gestattete, Gefangene einzubringen. Am rechten Daasufer bombarbierte ber Geind beftig die frangofifchen Stellungen swiften Thiaumont und Fleuth und im Balbe von Baur-Chapitre. Auf ber übrigen Front berlief bie Racht rubig. -Flugwefen: Ein frangofifcher Rieger brachte ein beutsches Fluggeng bei Dieppe norboftlich bon Berbun jum Abfturg. Un der Commefront wurden bier andere beutiche Muggeuge im Rampfe ernftlich getroffen. Gie gingen fteil in ihren Linien nieber. Frangofifche Rampfgefcwaber führten gestern gabireiche wirfungebolle Operationen aus. Der Bahnhof Men-les-Gab-Ione erhielt zweimal 86 Geschoffe, Raliber 12. An Gebauben an der Bahnftrede wurde bedeutender Schaden feftgestellt. Militariiche Werke nordlich bon Den erhielten 60 Beichoffe gleichen Ralibers. Megieres-les-Men (?), Conflans, Sedan Mubun-le-Roman und Lager ober Depots bon Ram, Resle, Athies und Monchy La-Gache wurden ebenfalls mit insgefamt 210 Gefchoffen beworfen. Bahlreiche Ginichlage am Biel und Brande wurden an mehreren Orien festgestellt. - Drientarmee: Un ber Struma-Front und in ber Bone bes Doiran-Sees melbet man einige Biemlich hoftige Artilleriefampfe, Patrouillen ber Alliferten führten gablreiche Erkandungen am linten Struma-Ufer aus. Gin bulgarifder Angriff bei Iborsta nordöfilich bon Bucuruz wurde durch ferbifches Infanteriefener abgeschlagen. Die Bulgaren erlitten bobe Berlufte. Bon ber Gegend bes Dftrobo Gees ift nichts bon Bebentung ju melben. - Abenbs: Rorblich ber Comme griff nach heftiger Artillerieborbereitung die frangösische Infanterie in Berbindung mit ber britifchen Armee gegen Mittag bie beutichen Stellungen auf einer Front bon etwa feche Rilometern bon der Gegend nördlich von Maurepas bis jum Fluffe an. Mit bewunderungewürdigem Schwung, den nichts aufhalten tonnte, fegten unfere Truppen fiber bie beträchtlichen feindlichen Streitfrafte hinweg und bemachtigten fich aller borberbeftimmten Biele. Die Dorfer Forest bfilich bon Maurepas und Clery an ber Somme find vollig in unferer Gewalt. Rordlich bon Forest nahmen wir famtliche beutschen Graben langs ber Straffe Forest Combles bis, gu ben Bugangen bes letteren Dorfes. Bwijchen Forest und Clery an der Somme bemächtigten wir une gleichfalls aller Stellungen bes Geinbes und überichritten an jahlreichen Buntten Die Strafe, Die die beiden Ortichaften berbindet. Gin deutscher Wegenangriff mit ftarten Graften gegen die füblich bon Foreft eroberten Stellungen murbe unter Teuer unferer Batterien genommen und mußte in Unordnung gurildfluten, wobei ber Geind gahlreiche Tote auf dem Schlachtfelb gurudlief. Bieber überichreiin uniere Sande gefallenen ambermunket Befangenen 2000, die gegablte Beute 12 Befchüte, die allein im Abichnitt Forest erobert wurden, und 50 Maschinengewehre. Muf bem rechten Maasufer unternahmen die Deutschen feit beute fruh eine Reibe beftiger Angriffe auf unfere Stellungen bei Baur und Chapitre; fie wurden mehrmals auf ber gefamten Gront mit ichweren Berluften gurudgeichlagen. Endlich gelang es bem Feinde am Rachmittag, in einem Borfprung unferer Linie Guff ju faffen, wo ber Rampf erbittert fortgefett wird. Rury nach Beginn biefer Unternehmung griffen wir die deutschen Stellungen bitlich bes Dorfes Reurh an. Uniere Truppen nahmen mehrere Graben und ein ftart eingerichtetes Bert. Gin zweiter bon uns nordweftlich Fleurt ausgeführter Angriff gestattete uns, einen Teil bes Rammes gu befeben, der zwischen diesem Dorfe und dem Wert Thiaumont berläuft. Bei biefen Angriffen machten wir 300 Gefangene, barunter 5 Diffigiere. - Belgifcher Bericht: Gegenseitige

Artillerietätigfeit in Wegend bon Ramscapelle und Boefingbe. Englifder Bericht bom 3, September: Der Ramp? ging morgens in ber Rabe bon Mouquet Farm und fühlich bon Thiepbal weiter. Wir gewannen auch an den Ancres Ufern und am rechten Ufer bei Galfemont. Farm Boben. -Bweiter Bericht: Bir griffen beute im gemeinfamen Borgeben mit ben Frangofen an unferer unmittelbaren Rechten ben Geind an mehreren Buntten an und eroberten einen Teil bon Ginchy und gang Guillemont. Unfere Front läuft jest einige 500 Pards öftlich Guillemont: bon Ginchy bis in Die Rahe der Galfemont-Ferme. Deftlich der Mouquet-Ferme gewannen wir ebenfalls Raum und machten mehrere hunbert Gefangene. Zwischen unserem rechten Flügel und ber Somme machten die Frangofen beträchtliche Fortidritte und eine anfehnliche Bahl bon Befangenen. Der Rampf bauert fort. Unfere Gluggenge berrichteten außerft nupliche Arbeit, indem fie mit Artillerie und Infanterie gufammenarbeiteten. Feindliche Flugzeuge, bie bergweifelte Anftrengungen machten, angugreifen, wurden mit Erfolg in biele Lufttampfe verwidelt und mit Berluften bertrieben. Drei feindliche Maschinen wurden gerftort und außerbem mindeftene bier beschädigt, während wir brei Bluggenge berloren.

Ruffifder Bericht bom 3. Geptember: Weftfront: In ber Wegend von Riga griffen die Deutschen unfere lettiichen Barailfone an, Die jum Gegenangriff borgingen und ben Geind mit empfindlichen Berfuften fiber ben Saufen runnten. In ber Wegend von Solotidewit (Galigien) bauern bie Rampfe an. Sier wurde ber tapfere Oberft Ghilis getotet. Schwer perwundet wurde der Kommandant einer Mörferbatterie, ber tapfere Oberfileutnant Tacheftvallow. Gublich bon Rafailotva und in ber Wegend bes Berges Capul und in der Wegend bon Dorna Batra berjagten unfere Truppen ben Feind aus feinen eingerichteten Stellungen und bemachtigten fich mehrerer Inhoben. Gegenangriffe bes Feindes jur Biebereroberung ber berforenen Stellungen wurden durch unfer Geuer abgeschlagen. Bir machten 300 Gefangene. - Rantajus: Die erbitterten Rampfe dauern in ber Wegend bes Dorfes Oghnot an, wo ber Reind ftellenweise unter unferem Drud gurudweicht und flieht. Gin Angriff der Türken bei bem Dorfe Tichornt wurde gurud. geschlagen; wir erbeuteten hierbei noch eine Ranone.

Rumanifder Bericht bom 2 Geptember: Un ber Rord- und Rordwestfront dauert der Bormarich unserer Truppen an. Wir eroberten Begge Mion (2 Rm. öftlich bon Orfoba) und Dranie (4 Rm. nörblich von Orfoba), wobei wir 9 Offiglere und 645 Mann gesangen nahmen. Die Eisenbahn nach bem Mutatale ift füblich von Esit Szereda unterbrochen. In Kronftadt erbeuteten wir bedeutenbe Mengen an Rahrungsmitteln aller Art. An der Gudfront griff der Feind unfere Grengpoften gwifchen ber Donau und Rachman. Schiffar fublich bon Giliftria an, er wurde aber gurudgeschlagen. Geinb. liche Schiffe und Boften am Donauufer gaben einige Schuffe auf Giurgebo und auf unfere Boften ab, ohne und Berlufte auguffigen. - Bom 3. September: Rorbfront und Nordweftfront: Rach ziemlich lebbaften Rampfen befehten wir bie Ortichaft Boreizet und die boben weftlich diefer Stadt. Bir machten 4 Offiziere und 150 Mann ju Gefangenen, Die bewohnte Gegend von Setelt in Harmofget ift bollftanbig bon und bejeht. Gubfront: Der Feind hat die gange Do-brubichn-Grenge überichritten. Gublich Bagargte wurde der Feind gurudgeworfen. An den übrigen Fronten bauern die Rampfe an. Der Gegner beschoft Jolagu und Caofat. Drei feindliche Bafferflugzeuge warfen Bomben auf Konfranga. Mehrere Rinber und Bibilperfonen wurden ber-

Btalienifder Bericht bom 3. September: Un ber Trentino-Front feste ber Feind bie Artillerietätigfeit bartnadig fort. Beftern zeigte fich feine Artillerie besonbers gegen die Wohnstätten im Aftachtal und gegen unfere Stellungen auf dem Zauriol-Berg und im Abiso-Tal tätig. Auf ben Rordhängen des Cauriol berwickelten unsere Alpini den Feind in ein glänzendes Gefecht und brachten ihm fctwere Berlufte bei, Mehr als hundert Feindesleichen wurden gegahlt. Wir machten 34 Gefangene. Im Soch-But gerftorte unfere Artillerie feindliche Schühengraben und feste feindliche Unterkunfte in Brand. Im Talgebiet öftlich Borg burchbrachen fühne Abteilungen unferer Infanterie zwei feindliche Stacheldrahtnehe, warfen Sandgranaten in die feindlichen Linien und riefen dort lebhafte Beunruhigung und Heranziehung bon Berftärkungen berbor, bie alsbann von einem wohlgezielten Teuerüberfall unferer Batterien getroffen wurden. Auf dem Karft Berschanzungsarbeiten und Handgranatenwechsel. Ein seindliches Flugzeug warf Bomben auf Auronzo im Ansiei-Tal, ohne Menichen gu toten ober Schaben angurichten.

Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Wien, 4. Sept. (X.U.) Die "Wiener Aftgemeine Zeitung" melbet indireft aus Betersburg: Rach Informationen aus militärischen Kreisen ist die Umgruphierung des rufsischen heeres nahezu beendet. Das Schwergewicht wird auf die Kämpfe im Balkan entsallen.

Der Luftfirieg.

Berlin, 4. Gept. (B.B.) In Erganzung ber amt-lichen Melbung über ben Angriff unferer Darineluftichtffe auf England in ber Racht bom 2. jum 3. Gebtember erfahren wir noch nachstehende Einzelheiten: Bon ber Festung London wurden die Cith, sowie der fudwestliche und nordwestliche Teil der Stadt innerhalb von vier Stunben mehrfach mit Bomben besegt. Zahlreiche Brande und Einstürze zeigten den Ersolg des Angriffes. Andere Luftfchiffe griffen in Norwich Fabrit- und Befestigungsanlagen an, wo ftarte Explosionen und Brande herborgerusen wurden. Ferner wurden in Orford, Harwich, Bofton und am humber Scheinwerferbatterien und Industrieanlagen mit Bomben belegt, wobei zahlreiche Brande verurfacht wurben. In Sarwid, wo die Gasanstalt und die Flugstation das Biel des Angriffes waren, wurde eine Batterie jum Schweigen gebracht. In Rottingham wurden Militar- und Fabrifanlagen angegriffen. Ein hierbei berborgerufener Brand war noch auf 40 Seemeilen Abstand beutlich fichtbar. Die Luftschiffe waren während ihrer Angriffe besonders über London heftiger Gegenwirkung ausgesett. Außer den an Land befindlichen Batterien murben fie bon Fliegern beichoffen, die gur Berfolgung aufgestiegen waren. Obgleich ble Luftichiffe burch Leuchtrafeten und Scheinwerfer beleuchtet wurden - ein Luftichiff war gleichzeitig bon nicht weniger ale 18 Scheinwerfern beleuchtet -, find alle Angriffe auf fie erfolglos gewesen.

London, 3. Cept. (B.B.) Meldung bes Reuterichen Bureaus. Sente nacht wurde von einer aus 13 Luftichiffen bestehenden Flotte ber bisher furchtbarfte Angriff auf England unternommen. Der Schauplag waren bie oftlichen Grafschaften. Das Ziel waren London und die Induftriegentren in Midlands. Die neuen Beleuchtungsbestimmungen waren hochft wirkfam. Die Luftichiffe tappten im Dunkeln, um eine fichere Unnaberung gu fuchen. Rur brei Luftichiffe erreichten London. Gines erichien um 2,15 Uhr in ben mördlichen Begirfen und wurde sofort bon unferen Gefcuten und Flugzeugen aufs Korn genommen. Bald ftand bas Luftichiff in hellen Flammen, barft und fiel gur Erbe. Es liegt jest als vollkommenes Wrad bei Cufflen in ber Rahe von Enfield. Zwei andere Luftfchiffe wurden durch unfere Geschütze bertrieben und waren nicht imstande, sich bem Mittelpunkt ber Stadt ju nabern. Eine große Unjahl Bomben ift auf die öftlichen und füdöftlichen Grafichaften niedergeworfen worden. Die Berlufte find noch nicht vollständig befannt, doch icheint es, daß fie bei der großen Anzahl von Luftschiffen und Bomben nicht schwer find. Um 6 Uhr abends veröffentlichte bas Breffe-Bureau eine genaue Untersuchung, welche ergibt, daß die Berlufte an Menschenleben und Material nicht im Berhältnis steben gu der Angahl der Luftichiffe, die an der Expedition teilnahmen. Die Berlufte find: ein Mann und eine Frau getotet, 11 Manner und Frauen und 3 Kinder berwundet. In ber Sauptstadt fielen feine Opfer. 25 Saufer und einige Rebengebaude wurden leicht beschädigt, zwei Sauptfanale der Bafferseitung wurden durchichnitten, 3 Bferbe getotet. An anderen Stellen ift ber Schaden auferft gering. Gine Angahl von Billen in der Umgebung ift beichabigt,

auch eine Jabrif. In einzelnen Gasfabrife. Militarifder Schaben wurde überhand

Militärischer Schaden wurde überhande Berlin, 4. Sept. (B.B. Amtlich.) wege haben am 3. September Dasenaniose und Delbehälter von Constanza, sowie den Kreuzer "Kagul" und vier Torpedocoorgiebig mit Bomben belegt. Es wurden nute bet tet. Alle Fingzeuge sind tros heftiger Beite gekehrt.

Der Krieg jur See

London, 4. Sept. (B.B.) Reutermelbundet: Die englischen Dampser "Duart", "Si und "Kelvinia" sind versenkt worden. London, 4. Sept. (B.B.) Loods und mouth: Der Dampser "Farmathr" aus bersenkt worden; die Bemannung ift geren englische Dampser "Masvotte" wurde beste

Bern, 4. Sept. Nach einer Ausstellung Beritas in Paris besäuft sich ide Zahl der im do durch Kriegsereignisse vers oren gegangenen schiffe auf 60 mit insgesamt 103 075 Tonne Dandelsstotten der Alliierten kommen dier Bersuste, nämlich 49 Schiffe mit 81 601 Tonne hat von den seindlichen Unterseedvoten am meden gehabt, es versor 12 Dampfer, 13 Septembet 37 000 Tonnen. Die Bersuste England betragen nach der Berstas 13 Dampfer mit 25

Der Krieg fiber See.

London, 3. Cept. (B.B.) Telegramm leutnante Gmute: Die Berfolgung ber feint macht im Gebirge von Uluguru wird tros gewöhnlich heftigen Regenfalle, die die Bruden men und die Bege aufweichen, lebhaft fortgese ficht des Beindes ift es, ferneren Biberfiam gunftigen Gelande ju bieten, um Beit gur De gewinnen. Gein Rudzug weiter nach Cab vereitelt. Westlich bom Gebirge bewegen to rittenen Truppen auf Mahalofa und Riffatt ju Abteilungen Des Feindes wurden gefangen ger ftarte Abteilung ber Truppen bes Majors > rudt füblich von Kilvffa aus. Abteilungen Generals Northen bewegen sich aus der Richtung und Lupembe ofnoarts nach Mabenge gu. 20 nabert fich eine Abteilung bon Bagamons Salaam unter Mitwirfung bon Schiffen ber Flotte.

Die Echlacht im Weften

ift nach ber furgen Atempaufe, die fich bie er Allijerten nach ben furchtbaren Berluften ber e gonnen umiften, wiederum gu größter Seftigfet Was die letten deutschen Tagesberichte bon ftarfer werbenben Artiflerieborbereitung an ba frangösischen Front berichteten, ließ die neue voraussehen, die gestern früh eingesetzt haben, größten Teile der 30 Kilometer breiten Angriss die deutschen Truppen alle ihre Stellungen bewo fie fie gunachft aufgeben mußten, im Geger gewonnen. Rur gwifden Gindh und ber Go Frangofen einen fleinen Erfolg errungen: Die lung ift auf eine turge Frontbreite in ihrer & ben, wobei fie die Stellen befegen tonnten, einst die Dorfer Guiffemont und Le Foreit is feindliche Trommelfeuer, das die Angriffe bor wie der Tagesbericht ausbrücklich feststellt, aller übertroffen. Die neue Schlacht, beren Bedeutung behnung ber Rampffront und nach ber Schwere ! gang außerobentlich ift, tonnte auf bem Abfante mont bis jum Foureaux-Balbe ichon am Aber wonnen betrachtet werden. Auf andern Abida die Kämpfe noch fort, fo bei Thiepbal und ju be von Delville. Auch dort, wo die Feinde in die er Binie eingedrungen find, wird überall weiterge man mitteilt, find die feindlichen Berluftel Angriffen durch das gutgelegte deutsche Sberr wöhnlich boch. Die englischen Sturmtruppen for ber Birfung Diefes Feuers an mehreren Stellen aus den Graben heraus; füdlich der Comme b Durchführung ber frangösischen Angriffe mit And Abichnittes westlich bon Barleug badurch bon Much bei Berbun ift berhindert werben. neu entbronnt. Die Frangofen fturmten berg Thiaumont und füdöftlich bon Fleury, wahrend et Truppen gefang, ju beiben Geiten ber Golucht ville trot der furchtbaren natürlichen und finf derniffe eine boripringende frangofifche Stellum ju nehmen, wobei eine erhebliche Beute an Gefangenen gemacht werden tonnte. auf der wolhhnifden Gront mit ihren griffen, beren Ridfichtslofigfeit gegen bie di womoglich noch gesteigert wird, unbeirrt fort. Erfolg war gestern ein gewaltiger Berluft an ten, der in feiner Gefamtheit fcmer abguicha aber daraus herborgeht, daß auf einer Fran mann rund 5000 Tote festgestellt worden find fchen Truppen haben bagegen bei Brzegant angriffe die vor einigen Tagen versorenen Gen erobert und find noch darüber hinaus vorgebes

Die Lebensmitteltenerung Des Unelande

Angefichts ber Schwierigfeiten ber Boller bei uns bestehen, beren balbige Binberung a in letter Beit getroffenen Dagnahmen und bad gen Ernte dieses Jahres zu erwarten ist, wird al geffen, daß auch das Ausland, fowohl das feindl neutrale, infolge der Einwirfungen des Welf-starter Anappheit und Teuerung der Lebensmit hat. Gine Zusammenstellung ber ftarten gufnd ber Lebensmittelpreife in England, Franfreis Italien und bem neutralen Mustand beroffen Horlader-Münden in der Zeitschrift des König. Statistischen Landesamtes. Es ergibt sich daraus, genannten Ländern die Lebensmittel mindeften jum Teil teuerer geworden find ale bei uns. land bon Januar 1914 bis Ende Mai 1915 ein rung von rund 80 b. S. eingetreten. Die Dei preise find dort infolge ftart gestiegener Gerrei als in Deutschland. Infolge der starfen Tenerun mittel, wie Gerfte und Mais, find auch die England ftart in die Sobe gegangen. Es m England eine Anaphheit an Gleisch bemerte größere Bedeutung gewinnt, als in England de Reihe anderer Lebenmittel, 3. B. des Brotel, in Deutschland. Zu einer gang beträchtlichen Rartoffelpreife in England geftiegen. Ble

um rund 10 Det. für den Loppelgentner im Großor ule in Deutschland. Butter, Milch und Gier falls einen bedentlich hohen Breisstand erreicht. ang ber Fischfangergebnisse hat ferner gu einer utiligen Steigerung der Fischpreise geführt, die je die des Fisches swischen 143 und 400 p. H. schwantt. preise sind um rund das Doppelte höher als in gluch in Frankreich ist eine bedeutende Preis-Der Bebensunttel eingetreten. Ende Rai 1916 greife aller Gleifcharten in Baris bebeutenb mr felben Zeit in beutschen Großftabten. Auch e für Kartoffeln, Butter und Zuder find wesentlich in Deutschland. Die Brotgetreide und Mehlbreise miber ben Friedenspreisen erheblich in die Sobe meifen aber infolge bes Eingreifens ber Regierung and Sochitpreisfestfenung und Befchlagnahme ungegleichen Berhältniffe während des Krieges wie dland auf. In Rußland waren die Lebensmittel egsausbruch verhältnismäßig billig. Im weiteren des Krieges haben aber schlechte Verkehrsverhältingelhafte Organisation und gablreiche Spefulatio-Densmittelpreise steigen laffen. Rach einer Reihe Hentelbungen ift auch in Rufland eine ftarte Bebensgrung und besonders in den Industriegebieten eine Anappheit an ben notwendigften Bebensmitteln Berichte aus Mostan und Betersburg Magen nied giber eine Fleischnot. In Gud- und Mittelrufland nehlmangel. Die Lebensmittelpreise find in Rusnimeise höher als in Deutschland. And in Italien gebensmittelpreise zu einer ganz wesentlichen Höhe en. Gie ftehen benen bon Deutschland nur um ein

eibung &

", Stre

ben,

" meher

nus dene

gereinn

berfent

flung ber

r im so

ngeren I

Zonnen

bier des

Tourse am mas 13 Septi Englands

mir 282

feindlich feindlich trop der Brüden h vergesein derfrand

ellben

off 311. 3 en genne

Lichtung m zu. Ka

en ber

f die ar

n der er

befrigfelt

g an ber die neuen t haben Angriffstu

gen behen n Gegenster Somme

ent: Die

ihrer bu

founten.

Forest la

ellt, allet

cheutung

Schwere be Abschnitt am Aben Abschnitte

nd gu beste in die erb

erlufte b

uppen for

n Stellen

mit Mate

rdy von 1

ind fünf

e an 100

t' ihren

Die eig

fort. 2

Inft an abauidabe

er Front

Generall

en sind

ten Gedbo

porgeden

Musicano.

Bolfeten

ung ab

und dant

wird ally is feindle Welstrie

Oensmin Pluftedri ranfeeith

eröffenil gönig! daraus, bestens e. ins. So 116 eins ie Webs Gerrebe eneruns die dies s maar mersoar, and die goes otes, soe lichen die

Stellung in

veiterge

ten

3m neutralen Musland haben bie ftarte e aller friegführenben Staaten nach Bebensmitteln, Gewaltmagnahmen Englands burch Burudhal Borrate eine bedeutende Teuerung hervor-30 wird über teilweife ftarte Breisfteigerungen alland, Schweden, Danemart, Rorwegen, Der Schweis uch aus Spanien berichtet.

Die "humane" Ariegführung.

Berlin, 4 Gebt. In bem Brantingiden Blatte "Co-fraten" bom 23. Dezember ichildert Erif Balm ena, ein Mitglied ber Schwedischen Studienkommiffion, Branfreich bereift hatte, einen Befuch in ben misfifden Shugengraben bei Bethenn mit fol-Borten: Die Schutzengraben find hoch und fcmal. geind über bas Dimenfeld und burch ben Stachelbraht m Erdwall gefommen, bann ift ber Schützengraben in Tat icon genommen, die unten fonnen ben Sanden und bem Angriff von oben nicht widerfteben. Das menge in ben Schützengraben wird auch mit furgen uffen und bem Dold in ber hand bon besonbers bagerüfteten ausgeführt, die "le nettohage" berrichten, De, welche fich nicht gleich ergeben ober unfähig bafid ju berteibigen, merben gang einfach niegeftoden. Co werben die Graben "gefanbert", fes Beugnis ftammt von einem ententefreundlichen ben, es bestätigt die neulichen Mitteilungen ber Milgem. 3tg.".

Griechenland.

Etben, 4. Cept. (B.B.) Griedenland hat die inderungen ber Entente in vollem Umfange annommen. Die Kontrolle fiber Boft und Telegraphen ftern begonnen.

Bern, 4. Gept. (B.B.) "Corriere bella Gera" bemertt ier Mejdung aus Rom über die Lage in Athen, wenn michilde Regierung tatfachlich einen neuen Rurs gem batte, murbe bie Entente fich nicht gu einer Glotmicration und Truppenlandung im Piraus genötigt m baben. Der König milffe wohl immer noch in ge-Einne bas griechische Bolf hinter fich haben, jebenlet eine eigentliche revolution are Bofung nicht

Salvnifi, 4. Sept. (B.B.) Meldung des Reuterschen will Wie Rachrichten aus sicherer Quelle besagen, tertierten 60 griechifde Colbaten bom 63. terie Regiment, bas in Weftmagedonien liegt, und

m fich der bulgarifchen Urmee an. aug, 4. Sept. Der Reuteriche Korrefpondent in Athen der Lage, mitzuteilen, bag gegenüber ben Forben der Entente feine Einwande erhoben worden find. bledene Deutsche wurden in Saft genommen. Biele gen fich. Baron Schenk ift geflüchtet. - Der Athener dundent des "Daily Telegraph" meldet: Wie einer Tiplomaten dem König auseinanderseite, ist es die intwendigfeit, die Griechenfand gum Schauplat bon feligfeiten gemacht hat. Unfere gegenwärtigen und ligen Magregeln werben burch die Notwendigfeit, ben in einem günstigen Ende zu bringen, vorgezeichnet. besteht absolut feine Absicht, Griechensand zur Teilam Kriege ju zwingen. Zaimis weiß bas, und anthelos und Baimis find gu einer berartigen llebertung gefommen, daß sie wahrscheinlich nunmehr

Dischaftlich gusammenarbeiten werden. Eugano, 4. Sept. Der Secolo melbet aus Salonifi: liche Anichlage ber unabhängigen Regierung Briechtid Dagedonien verordnen die fofortige Zwangsung after mannlichen Griechen in Mazedonien bon 14 46 Jahren. Bei Salonifi ift bas erfte Interniertenfür die verhafteten feindlichen Staatsbürger er-

duri ch, 4. Gept. Dem Tagesanzeiger wird aus Rom in Grund vor, ein freiwilliges Eingreifen Grieade ju erwarten und man tue gut, feine hoffnung mehr auf das griechtsche Boll in Umlauf zu fegen. Maliche Ergebnis der letten Benizelospropaganda in enland beweife, daß Konig und Bolf für die Enbersoren seien und daß nur noch die Forderung eigenen Interessen der Entente zum Siege über centand berhelfe.

Lugano, 4. Gept. (E.II.) Benigelos erließ ein eit in dem er auf die ungeheure Berantwortung der rung, sowie die töbliche Gefahr hinweist, welche den

ichen Interessen von den Bulgaren drohe. ern, 4. Sept. (B.B.) Bei einer Besprechung der attenbemon firation im Biraus betont bie fran-Breife, bag endgultig gegen jede Möglichfeit eine eit für die Operationsbasis Saloniki geschaffen wermafft, und daß bie neuen Forderungen der Entente lauten. Dem "Temps" zufolge erschien die alliierte am 1. September um die Mittagftunde bor bem tonnte aber, dem "Echo de Baris" zufolge, erft in Meendstunde bei Salamis antern. Die frangofifchen liegen neben der griechischen Flotte.

Wegen ben englischen Bonfott.

denhort, 4. Cept. Die hilenifche Regierung me gemeinfame Afrion Chiles, ber Bereinigten

Staaten und Argentiniens gegen ben englifden Bob bott herbeizuführen. Diefige mit den Zentrasmächten in Berbindung gewesene Firmen unterstützen die Agitation.

Die Partei der gonigin.

Ceit ben Tagen ber ungludlichen Rönigin Marie Untobnette von Frankreich, die gleich ihrem Gemahl in der gro-hen Revolution ju Paris ihr Beben unter dem Fallbeil laffen mußte, findet fich die Bezeichnung von einer Partet ber regierenden Gurftin, die bestrebt gewesen ift, im politifden Beben ihres Staates im Gegenfan ju ben berufenen Staatsmännern und Raten ber Krone eine Rolle gu fpielen. Frauen haben zu allen Zeiten die Macht geliebt, hobe herrdertugenden haben manche Regentin geschmudt, aber bie politisierende Fürstin der neuesten Geschichte hat doch eine andere Bedeutung wie ihre Borgangerinnen, benn bas Garn, das fie webt, umfiridt noch andere Staaten, wenn eben bas Bert gelingt. Das ift nicht ftets ber Gall, aber nicht felten haben boch die günftigen Diplomaten bor ihren gefronten Nebenbuhlerinnen kapitulieren muffen. In der letten Woche ist wieder einmal von einer "Bartei der Königin" die Rede gewesen. In ausländischen Zeitungen, besonders in denen ber feindlichen Staaten, ward mit großer Genugtung berichtet, in ber rumanischen Sauptstadt Bufarest fei es bie Königin Maria und ihre Bartei gewejen, welche ben Krieg durchgefest hatten, dem ihr Gemahl, ber Ronig Ferdinand, wenig geneigt gewesen fei. Wir haben feinen Anlag, Die-

von Rugland, des Königs Eduard von England, des Ser-30gs von Cumberland, des Baters und Borgangers des beutigen Königs Konftantin in Athen, der von den Entente-mächten in fo bodenlofer Gemeinheit bedrängt wird.

Bon ber Königin Maria von Danemart und ihren beiden Töchtern Dagmar und Allegandra, die den ruffischen begiv. englischen Thron bestiegen, ift befannt, bag fie nicht eben Teutschland freundlich gesinnt waren, und besonders ward der ersteren weitreichender Einfluß auf alle Angelegenheiten des Barenreiches zugeschrieben. Im Gegensat zu ihnen wurben die regierende ruffifche Raiferin (geb. Pringeffin Alig von Beffen) und die Ronigin Mart bon England (geb. Bringeffin bon Ted) nicht gu ben Fürstinnen gerechnet, die beftrebt maren, politischen Ehrgeis zu entfalten und eine Bartei ber Königin zu bisden. Politische Zukunftsträume hat wohl auch die Königin von Italien (geb. Prinzessin helene von Montenegro) gehegt, aber in Rom liegen die allgemeinen poli-tischen Berhaltniffe ahnlich wie in Bukarest.

Da die englische Königsfamilie bom Pringen Afbert von Sachfen-Roburg-Botha abstammt, alfo auch beutschen Urfprunges ift, fo find beute fast alle regierenden Gürftinnen in Europa aus deutschem Blut. Die Zarin ftammt aus Selfen, Die Rönigin von Tanemart aus Medlenburg, Die Ronigin von Schweden aus Baben, die Königin von Rorwegen ift toburgifcher Derfunft, Die Ronigin bon Belgien ftammt aus Babern, die Beberricherinnen ber Rieberlande und Luxemburgs gehoren bem Sause Rassa an, die Königin von England ist aus dem Sause Ted, die Königin von Spa-

Schafft das Gold zur Reichsbant! Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!

Jeder Dentsche, ber zur Verringerung bes Bargelbumlaufs beiträgt, ftartt die wirtschaftliche Kraft bes Baterlandes.

Mancher Deutsche glaubt seiner vaterländischen Pflicht völlig genügt zu haben, wenn er, statt wie früher Goldmunzen, jest Banknoten in der Geldborse mit sich führt oder daheim in der Schublade verwahrt halt. Das ist aber ein Irrtum. Die Reichsbank ist nämlich gesetzlich verpslichtet, für je Dreihundert Mark an Banknoten, der sich im Berkehr besinden, mindestens Hundert Mark in Gold in ihren Kassen als Deckung bereitzuhalten. Es tommt aufs gleiche hinaus, ob hundert Dart Golbmungen ober breihundert Mart Papiergeld gur Reichsbant gebracht werben. Darum heißt es an jeben patriotijchen Deutschen bie Dahnung richten:

Schränft ben Bargeldverfehr ein! Beredelt bie Zahlungefitten!

Jeber, der noch fein Bankkonto hat, sollte sich sosort ein solches einrichten, auf das er alles, nicht zum Bebensunterhalt unbedingt nötige Bargelb sowie seine famtlichen laufenden Einnahmen einzahlt. Die Errichtung eines Kontos bei einer Bank ist kostenfrei und der Kontoinhaber erhalt sein jeweiliges Guthaben

Das bisher fibliche Berfahren, Schulben mit Bargablung ober Poftanweifung zu begleichen, barf nicht bas bon ber Bant verginft. herrichende bleiben. Richtig find folgende Berfahren:

Erftens - und bas ift die edelfte Zahlungsfitte -

Meberweisung von Bant zu Bant. Wie spielt sich biese ab?

Der Kontoinhaber beauftragt seine Bank, der Firma oder Privatperson, der er etwas schuldet, den schuldigen Betrag auf deren Banksonto zu überweisen. Natitrlich muß er seiner Bank den Namen der Bank angeben, det welcher der Zahlungsempfänger sein Konto unterhält. Jede größere Firma muß daher heutzutage auf dem Kopf ihres Briefdogens vermerken, det welcher Bank sie ihr Konto sährt. Außerdem gibt eine Anfrage am Fernsprecher, bisweilen auch das Adresbuch (3. B. in Berlin und Hamburg) hierüber Ausschlaßen.

Beig man nur, daß der Bahlungsempfanger ein Banklonto hat, kann aber nicht feststellen, bei welcher Bank er es unterhalt, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von bem Scheckbuch Gebrauch.

Bweitens

Der Sched mit bem Bermert "Rur gur Berrechnung".

Mit bem Bermert "Rur gur Berrechnung" tommt jum Ausbrud, bag ber Bahlungsempfanger feine Ginlojungen bes Scheds in bar, sondern nur die Gutschrift auf seinem Konto verlangen fann. Bei Berrechnungsscheds ift auch die Gefahr beseitigt, daß ein Unbesugter ben Sched einlösen tann, ber Sched fann baber in gewöhnlichem Brief, ohne "Einschreiben", versandt werden, da keine Barzahlung seitens der bezogenen Bant erfolgen barf. Nach den neuen Steuer-gesetzen fällt der bisher auf dem Sched lastende Scheckstempel von 10 Pfg. vom 1. Oktober d. 38. an fort.

Drittens

Der fogenannte Bariched, b. h. ber Sched ohne ben Bermert "Rur gur Berrechung".

Er tommt bann zur Anwendung, wenn der Bahlungsempfänger tein Banklonto besitzt und baher bare Ausgahlung verlangen muß. Er wird in bem Mage aus bem Berkehr verschwinden, als wir uns dem ersehnten Biel nabern, daß jedermann in Deutschland, ber Bahlungen gu leiften und gu empfangen hat, ein Ronto bei bem Boftschedamt, bet einer Bant ober einer fonftigen Rreditanftalt befitt.

Darum bie ernfte Mahnung in ernfter Beit:

Schaffe jeder sein Gold zur Reichsbant! Mache jeder von der bankmäßigen Berrechnung Gebrauch!

Sorge feber in feinem Befannten- und Freundestreis fur Berbreitung bes bargelblofen Bertehrs! Beber Bfennig, der bargelblos verrechnet wird, ift eine Baffe gegen den wirticaftlichen Bernichtungstrieg

unferer Feinde!

fem Fall eine besondere Bedeutung gugumeffen, benn bei ben Umtrieben und ber Entwidelung bes politischen Lebens in Rumanien ift ber Ginflug ber ale eine ber iconften Gurstinnen bekannten gandesherrin kaum ein ausschlaggebenber gewesen, mochte fie benten, was fie wollte.

Intereffanter find die Familien verhält niffe bes rumanifden Sofes. Dag ber Ronig Ferdinand ein jungerer Bruber bes Burften Bilhelm von Sobengoffern in Sigmaringen ift, ift befannt. Die Königin ift die altefte Tochter bes herzogs Alfred von Sachfen-Roburg-Gotha (1893-1900), der feinem Dheim, dem popularen herzog Ernft, folgte. Faft vergeffen ift, bag ber Bergog Alfred bor feiner Thronbesteigung ben Titel eines Bergogs bon Edinburg führte und Momiral ber englischen Flotte war, Er war ber zweite Sohn ber Konigin Biftoria von England aus ihrer Che mit bem fruh verftorbenen Bringen Allbert Sachen-Robfurg-Botha, alfo ber jungere Bruder des nadmaligen Könige Eduard. Durch ihren Bater ift die Königin bon Rumanien die rechte Roufine des deutschen Raifers, des Königs von England, der Kaiferin von Ruffland, ber Königin von Griechenland.

Die verwandtichaftlichen Beziehungen, welche fo viele europäische Fürstenhöfe miteinander verbinden, leiten fich auf die beiben politifch bedeutenbften Frauen ber legten 50 Jahre gurud, auf die Konigin Biftoria von England und die Königin Marie von Tanemark, Großmutter des heutigen Königs Christian. Die Königin Biktoria war die Großmutter des beutschen Raisers, der Kaiferin von Rugland, der Rönigin bon Rumanien, ber Königin bon Griechenland und verwandt mit dem belgischen, bulgarischen, portugiefischen und toburgischen herrscherhause. Die Königin Marie bon Tanemart mar die Schwiegermutter bes Raifers Meganber

nien ift foburgifd, die Ronigin von Rumanien ebenfalls, Die Ronigin bon Griechenland ift eine Schwefter bes beutschen Raifere und die Barin von Bulgarien eine geborene Bringeffin von Reug-Köftrig. Die Kronpringeffin Milita von Montenegro beißt mit ihrem Maddennamen Bringeffin Jutta von Medlenburg.

Ter Rrieg, ober bielmehr bie Klique berer, welche ben Krieg angestiftet bat, bekummerte fich nicht um die Banbe prifden ben Thnaftieen. Die Zeiten find längft borüber, in welchen freundschaftliche Beziehungen der Staaten durch Seiraten von Mitgliebern ber betr. Berricherhaufer wirffam befräftigt wurden.

Kleine Mitteilungen.

Bien, 4. Gept. (I.II.) Bolnifche Blätter melben, bag bie ruffifden Rechtsparteien gegen einen abermaligen Binterfelbjug arbeiten, und fich für bie Borbereitung bon Friedensberhandlungen einfegen, weil ein neuer Winterfeldzug für Rufland eine wirtschaftliche Kataftrophe im Innern heraufbeichwören würde.

Sofia, 4. Sept. (B.B.) Meldung der Ugence Bulgare. Die bulgarifche Regierung hat Somobit als den Ort bezeichnet, an dem bas gesamte Personal der Gesandtschaften und Konfulate Desterreich-Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei, sowie die Staatsangehörigen biefer Lander in Rumanien gemeinsam zu Schiff fich begeben konnen. Dasselbe Schiff wird sodann bas Personal ber rumanischen Gesandtichaften und Ronfulate, fowie die Mitglieder ber rumanischen Rolonien von Sofia und Konftantinopel nach Rumanien gurlid-

Saag, 4. Sept. (18.98.) Die niederlandifche Regierung wird, wie im Staatscourant erffart wird, in dem Rriege, ber zwifchen den mit den Rieberlanden befreundeten Machten Rumanien und Defterreid-Ungarn, Rumanien Deutschland, Rumanien und ber Turfei und Rumanien und Bulgarien ausgebrochen ift, eine abfolut neutrale Saltung einnehmen.

Landon, 4. Sept. (B.B.) Daily Chronicle veröffent-licht eine Depesche Shackletons aus Punta Arenas vom 3. September, die besagt, daß alle Mitglieder der Expe-vition gerettet und wohlauf sind.

Cagesnachrichten.

Rarlsruhe, 4. Sept. Die Oberpositörestion in Karis-ruhe bat drei Telegraphengehilfinn en sowie drei weiteren Anmarterinnen Lob und Anertennung ausgefprochen und ihnen gleichzeitig eine außerorbentliche Zuwendung bon je 300 Mart bewilligt. Die Beamtinnen haben bei ben Miegerungriffen auf Karlsruhe am Fronleichnamstag ihre Arbeitsplähe trob höchster Gefahr nicht berlaffen. Durch ihr Berhalten war es möglich, daß nicht nur die militärischen Gespräche, sondern auch sämtliche anderen Berbindungen mit Mergten, Apothetern und grantenbaufern ohne Bergug und ununterbrochen bergeftellt werben tonnten.

Berlin, 4. Sept. (BB. Amtlich.) Geftern abend um 11.42 Uhr fuhr ber auf dem Bahnhof Bildpart rangierenbe Gutergug 8157 bem einfahrenben Berfonens aug 399 in bie Flante, wobei 6 Berfonenwagen umgefturgt find. Bon ben etwa 300 Reifenben wurden 3 getotet,

4 Berfonen schwer verlegt, 16 leicht verlegt.

Lokales.

- Budenholgafde ift ein wertvoller Gei-fenerfat, ber in fruberen Beiten allgemeine Berwendung gefunden hat und lediglich durch die in Friedenszeiten billige und reichlich borhandene Geife in ben hintergrund gedrängt wurde. Jest, wo die Seife fparlich und teuer geworden ift, lohnt es fich, auf diefes Waschmittel gurudgugreifen. Wenn auch in größeren und mittleren Gtabten bie Budenholzafche taum in größeren Mengen gu befchaffen ift, so wird doch in kleinen Stadten und auf dem flachen Lande noch viel Holz gebrannt, so daß dort die Afche reichlich gur Berfügung steht. Diese Afche wird vorerft gesiebt, wodurch man fie von Schmutteilen ufte, reinigt, und bann mit ber gleichen Menge Wasser, bas man fochend darüber gieft, unter etwa 1/4stündigem Rühren ausgelaugt. Die fertige Lauge läßt man einen Tag stehen, wodurch sich die schweren Teile zu Boben fetten und gießt bann die flargewordene Gluffigfeit burch ein grobes Tuch. Mit diefer Lauge fann alle weiße Bafche, fowie auch Rattun und abnlicher bebrudter Stoff gewafchen werben. Rur bet feinerenn Stoffen und garten Farben ift Borficht geboten. Golde Stoffe mafcht aber befanntlich eine forgfältige hausfrau nicht einmaf mit einfacher Seifenlauge. Bird man auch durch ben Gebrauch ber Lauge nicht gang ohne Geife austommen, fo wird bie Sausfrau boch balb berausfinden, bag nur gang geringe Mengen Seifengufat erforberlich find, namentlich wenn auch noch die Möglichkeit einer Rasenbleiche gegeben ift. Erwahnt fei noch, bag die Bauge die Stoffe nicht angreift, wie bies &. B. Chlor und andere icharfe Bafdmittel tun, mit benen man gwar etwas rafcher reine Bafche erzielt, lettere aber auch bei jedem Waschen mehr und mehr verdirbt.

Defterreichtich-ungartider Landfturm. Die von dem öfterreichifch-ungarifchen Generaltonfulat veröffentlichten Befanntmachungen iber die neuerliche Mufterung famtlicher Landfturmpflichtiger ber Geburtsjahrgange -1866 einschlieflich fcheinen bon einem Teil ber Mufterungspflichtigen nicht richtig erfaßt worden zu fein. Es haben famtliche mannliche öfterreichische und ungarische Staatsangehörige ber vorgenannten Geburtellaffen, welche in Seffen-Raffau ober dem Großbergogtum Seffen wohnen, gur Aufnahme der Bandfturmblatter bei dem R. und R. Generalfonfulat perfonlich zu erscheinen. Lediglich jene, welche über Reflamation bes Arbeitgebers bermalen noch gültig bom Landfturmbienfte gurudgestellt find und außer-Frantfurts wohnen, tonnen, ba fie nicht mufterungspflichtig find, um unnuge Reifeauslagen gu erfparen, ihre

Melbung ichriftlich anbringen.

no Cammelt Obitterne -Sauptfammelftelle: Schulftrage Mr. 7.

Die Breffe flart die Lage. Der Raffeler Oberbürgermeifter Roch nahm in der Stadtverordnetenfigung Gelegenheit, auf die mufigen Gerebe in ber Bebollerung, wie fie nicht nur in Raffel, fonbern auch in anberen Stäbten ju hören find, gurudgutommen, und fprach babei ber Breffe feine Unerfennung aus, Die weitefte Beachtung berdient. Der Oberbürgermeister sagte: "Benn die Bevölkerung die Zeitungen mit Berständnis lieft, wird fie sich über die Sachlage beffer unterrichten fonnen, als wenn fie auf has private Gerede "allwiffenber" unfundiger Berfonen hört."

Eicheln und Raftanien. Die Bezugebereinigung ber Deutschen Landwirte in Berlin weift auf ihr alleinis ges Untauferecht für Gicheln und Raftanien hin und macht auf die Strafbarfeit des gesetwidrigen freien handels, der sich sogar auf unreise Früchte erstreckt, nachdrudlich aufmerksam. Die Sammelstellen der Bezugsvereinigung werden bemnächst öffentlich befanntgegeben. Da Die Eicheln ein nutliches Biebfutter und die Raftanien neben ben Autterwerten ein gutes Speifeol flefern, wird bringend gebeten, gur Beit ber Reife eine allgemeine Cammel-

tätigfeit im gangen Reiche gu entfalten und Gruchtefam-

meiftellen einzuführen. Die Rafelnaphheit, die gegenwartig bei uns wie in fast allen europäifchen Staaten bemerfbar ift, findet eine teilweise Erflarung in der um diese Beit regelmäßig eintretenden Berminderung der Rafeproduktion, die allerbinge burch ble Begleiterscheinungen ber Rriegewirtschaft in diefem Jahre eine Bericharfung erfahren hat und fich bei uns auch deshalb ftarter fühlbar macht, weil die heimische Rafeherstellung durch Berringerung ber Biebbestande und anderweitige Inanspruchnahme ber Milcherzeugung eine berhältnismäßig recht erhebliche Abnahme erfahren bat. Daneben fonmt in Betracht, bag infolge ber Ginichrantung bes Bleifcberbrauchs und ber allgemeinen Anappheit an Butter und anderen Streichfetten ber Rafe als wertvolles Erfagmittel im Baufe ber Beit fomohl von ber Bibilbevollerung als namentlich auch bon ber Beeresberwaltung fehr ftart in Uniprud genommen worden ift. Die Ginfuhr auslandiiden Kafes hat nur nach Maßgabe bes ber Jahreszeit ent-ipredenden Rudganges ber Kafeproduktion abgenommen. Bur Borforge für bie fettarmen Bintermonate muffen gur

Beit gemiffe Rudftellungen an Rafe borgenommen werben. Um die in ber nachften Beit verfügbaren, ber Rachfrage borausfichtlich nicht mehr genilgenden Mengen Muslandsfafe unter gerechter Abwägung der berechtigten Anforderungen der einzelnen Bedarfsgediete zur Berteilung zu bringen, erfolgt die Abgade in Zufunft nach den Anordnungen des herrn Brafibenten bes Kriegsernahrungsamts auf Grund eines bestimmten Berteilungsplanes. Der Kase wird auch sernerhin unter weitgehender Heranziehung des Fachhan-dels in den Berkehr gebracht. Die Bestellungen des Hanbels unterliegen jedoch ber Genehmigung von Buteilungsftellen, bie in ben einzelnen Banbesteilen eingefest worben find und benen, die auf ihre Begirte entfallenden Mengen regelmäßig von der 3. E. G. jugewiesen werden. Heber weitere Einzelheiten des Berjahrens geben die Zuteilungs ftellen begiv. Die von ihnen nach Bedarf eingurichtenben Unterftellen Auffchluß.

Gur Tapferfeit. Mustetier hermann Siter aus Tillenburg wurde bas Eiferne Kreus 2, Rlaffe berlieben. Ausgestellte Gemalde. In ber Beibenbachichen Buchandlung find Beichnungen und Be-malbe des Kunftmalers und Beichenlehrers am hiefigen Ronigl. Shmnafium Schild ausgestellt, auf die aufmert-

fam gemacht fei.

Provinz und Nachbarichaft.

Gedishelben, 4. Sept. Dem Landwirt Bilhelm Braas hier wurden in einer ber legten Rachte aus bem

verichlossenen Stall 3 Sühner gestohlen. e. Ehringshausen (Dill), 4. Sept. Infolge des Brieges wurden mehreren Bierbebefigern ihre Pferde gu Rriege. zweden ubberlangt. Ilm nun bie beiben Gifenfteinbergwerte Grube "Schoner Anfang" ju Breitenbach und Grube "Deinrichefegen" ju Werborf nicht ftillegen ju muffen, wurde bon ber Rruppichen Bergverwaltung, ber bie beiben Gifenfteinbergbor furgem eine Drabtfeilbahn gehören. bon Breitenbach burch ben Werdorfer Wald nach dem hiefigen Büterbahnhof erbaut, bamit bie gewonnenen Gifenfteine gur hiefigen Bahnstation beförbert werden tonnen. — Die beiben Sohne des Geheimen Sanitatomte Dr. Stein babier wurden bur einiger Zeit mit bem Gifernen Breug 2. Rlaffe ausgezeichnet. Runmehr ift ber füngere ber beiben Gohne auch mit bem Gifernen greug 1. Raffe ausgezeichnet worben. Der Bater ift aus dem beutich frangösischen Brieg 1870/71 ebenfalls Ritter bes Gifernen Rreuges 2 Rfaffe. Der Bater und der füngfte Gobn haben beibe im 11, Jagerbataillon gedient.

Berborf, 4. Gept. Hugenblidlich läft die biefige Sauberggenoffenschaft in ben einzelnen angepflanzten Fichtenab. ichnitten Schneisen hauen. Diejes Berfahren wird beshalb eingeleitet, um ben biefigen Jugbpachtern beim Abhalten bon Treibjagben auf Wildichweine mehr Schiefgelegenheit gu bieten. Befanntlich baben die Bildichweine in ben jungen Fichtenschlägen einen ziemlich ficheren Zufluchtsort. Die Wilddweine, die alljährlich ftarter auftreten, haben in ben biefigen Gemarkungen ichon manchen großen Schaben angerichtet. Es ware freudig zu begrüßen, wenn man ben schädlichen

Schwarzkitteln mehr zu Leibe ginge.

Limburg, 4. Gept. Geftern trafen im hiefigen Mutterhause ber Ballottiner 3weit Batres aus ber Rameruner Miffion ein, die auf einem hollandifchen Dampfer bon Spanien aus, wo fie in der Berbannung weilten, um die Rordfufte Friands und Schottlands berum durch Holland nach Deutschland gekommen waren. Mit ihnen trafen 8 Schwestern der Ballottinerinnen aus der gleichen Miffion ein, die ebenfalls gulett in Spanien fich aufhielten. Die Schweftern brachten bie Tochter bes tamerunischen Oberhaubtlinge Utangara, ber mit den Regierungstruppen floh, mit nach Deutschland, um fie nach bem Billen ber Eltern bier zu erzieben.

Frankfurt, 4. Gebt. Einer Rifte, die im Sauptbahnhof am 7. Juli dur Aufbewahrung aufgegeben worben war, entströmte ein Berwejungsgeruch. Man erbrach fie und fand barin bie Leiche eines neugeborenen Rinbes. Bon wem fie aufgegeben war, ließ fich nicht mehr festftellen.

Offentlicher Wetterdienit.

Bettervorausfage für Mittwoch, 6. Sept.: Beränder-Bewölfung, strichweise einzelne Regenfälle, wenig liche Bewölfung, Wärmeänderung.

Letzte nachrichten.

Ropenhagen, 5. Sept. (I.U.) Das Stodholmer Blatt "Sozial Demokraten" beröffentlicht ein Parifer Telegramm, wonach bie Guhrer ber frangofifden Gogialdemo, fraten beichloffen, Die Sozialiften aller mit ber Entente berbundeten Lander gu einer Ronfereng nach London einguladen, um die Friedensbedingungen gu erörtern und Magnahmen festzustellen, welche ergriffen werben follen, um Streitigkeiten gu berhindern, bie infolge konnten. Das internationale Buro im Sang übernahm bie Borbereitung bes Mongreffes.

Budapeft, 5. Sept. (I.II.) Die Lage bei Brogemibari (?) und Orfova hat sich in den lehten 24 Stunden wesentlich gebeffert; Orfoba ift fest in unferer Sand. Bon allen Teilen unferer rumanifchen Front treffen Rachrichten ein, daß ber rumanifche Bormarich jum Stillftand gebracht wor-

Cofia, 5. Sept. (I.U.) Der bulgarifche Briegeminifter erflärte im Dnewnit, Rumanien habe Bulgarien in ber legten Beit mehrfach probogiert, Grengiberfalle und andere Rechtsberleitungen borgenommen und fei fogar mit größeren Truppenteilen in Bulgarien eingebrochen. Bir werben jest bafür Rache nehmen. Rumanien wird merten, daß es nicht mehr mit bem Bulgarien bon 1913 gu tun bat, sonbern mit einem ftart borbereiteten gande, bas bereit ift, alle Opfer gu bringen, um bie Fruchte feiner Saaten gu ernten,

Saag, 5. Gept. (E.U.) Die Times melben aus Athen: Ronig Ronfbantin erffarte in feiner Audieng den Ententegefandten, daß er durch bas Auftreten Rumaniens beranlagt fei, die Richtlinien ber fünftigen griechischen Bolitit gu andern. Dan ift ber Unficht, bag Ronftantin fich mit Baimis zusammentun wird, ba er bekanntlich nicht mit Benizelos zusammenwirken fann.

Benf, 5. Gept. Frangofifche Blatter mefben aus Athen, die frangösische englischen Marinebehörden, haben 20 deutsche und öfterreichische Kauffahrteischiffe, die im Biraus und in der Bucht von Elensis interniert waren, beich lagnahmt unter bem Borwand, ihre Funtspruchapparate hatten dem Zeinde hilfe gefeiftet.

Lugano, 5. Sept. (I.U.) Bie bem "Secolo" aus Athen gedrahter wird, haben englisch-frangofische Truppen Athen besetzt und bie llebergabe ber Bostund Telegraphen-Memter geforbert. Die Beamten ber beutschen Gefandtschaft Hoffmann und Sipp wurden verhaftet, ebenso der griechtsche Untertan Carostidi. Der österreichische Legationsferretar berfuchte, im Automobil ju entflieben. 2306

Der Araftmagen murbe burd Goulfe gum Gie und ber Legationsfefretar verhaftet. es gefungen fein, gu entflieben und Gloring u Der rumanische Attachee wurde, weil er mit Wefandtichaftebeamten hoffmann befreundet in verhaftet, fpater aber freigelaffen.

Burich, 5. Sept. Rach einem Telegramm ber aus Athen teilt Embros die Ankunft portugi Splbaten in Salonifi mit und berfider nachft weitere 15 000 portugiefifche Golbaten gef

Umfterbam, 5. Gept. "Rieums ban ben mertt gu ber Melbung bom Rachgeben Griedenle denland wird ganglich und bedingungelbe ben Belt einverleibt werden, wo die Berbundeten if schwingen. Mit ber griechtichen "Reutralität" au Ende, und ebenfo mit feiner Unabhangigteit berungen, die die Berbundeten an Die griechtide ftellen und in welche biefe einwilligt, find un größer, als die, die feinerzeit im öfterreichligen tum an Serbien geftellt wurden.

A. d. Terteil berantm.: Schriftleiter R. Sattler, 340

Suppenanstalt Dillenburg.

Die Suppenanstalt soll Montag, ben 11. 8 wieder eröffnet werben. Die Bewohner unserer Sto herglich und bringend gebeten, bas gemeinnfigige Um auch weiterhin mit fredvilligen Beiträgen unter wollen. Huch Rartoffeln und Gemufe werben mit Jonommen. Die Rinder, die die Suppenanftalt befue len, mogen fich bei ber Unterzeichneten ober bei Rarvline in der Rinderichule melben. Bur befferen werben jest an die Teilnehmer Rarten ausgegeben.

Tillenburg, ben 5. September 1916.

Wift ben Borftand: Frau Bfarrer Freme

Freitag, den 8. September, 10 Uhr vormit werden bei den Erben bes herm, Miller gu Lieben

3 Rühe, 1 Rind, 2 Ralber und 3 Schweine

öffentlich meiftbletend gegen Bargablung verfteigert.

Rollfilm-Kamera 909 fürs Feld Für Schüler, Schülerinnen, Wandervögel ure, Einfache, aber beste Arbeit mit guter Line. 3 Grössen $\frac{6\times6}{13.50}$ $\frac{6\times9}{16.50}$ $\frac{6^{1}/_{1}\times11}{20.00}$ 20,00

H. Schmeck, Photobaus, Siegen, Bahnhofstr. 12

Von der Reise zurück Dr. Dünninghaus, Siegen.

Sprechstunden von 10-12 u. 2-4 Uhr. Freitags und Samstags sind keine Sprechstunden.

Glucte

und 18 Buken gu bertaufen ober gegen Gerfte gu vertaufchen. Fran Lina Menmann, gerborn.

H. Schmeck,

Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstkl. Haus für photogr. Apparate und Bedarfsartikel. Telefon 491. Gegr. 1876.

Photogr. Kameras aller Fabrikate

in reichster Auswahl solchen für höchste Ansprüche. . . .

Besonderheit:

Apparate fürs Feld

in allen Preislagen. Versand in Pfundpaket.

Weiterverarbeitung der Platten u. Films bei billigster Berechnung. Verlangen Sie Listen und Musterbilder,

Zwiebeln,

prima fachfijche Winterware 50 Rilo mit Cad 12 Mt. ab hier verfendet unt. Racin. gegen fofortige Beftellung Jakob Stern—Simon, Friedberg i. D., Lel. 368.

Das bon ber G verwaltung erworbene Mayer'iche Gartnereis ftild in Dillenburg Oranienstraße 34 . mit ben aufftehenben nereibaulichfeiten ab 1. bs. 38. und bas zuge Wohnhaus nach beffer bau an ben Meistbien verpachtet werben. liche Angebote auf b gelnen Bachtgegenftanbe beibe zusammen find 25. September bi. borm. 11 Uhr hierher aufenden. Die Bahnmi 2 Dillenburg wird bal wefen borzeigen.

Frift für ben Buft 3 Wochen. Beglar, 2. Gept. 19

Königliches Gifenbahnbetrieblan Abiturienexamen Vorbereitung von Damen a. Paedagogium Gießen (Ob.)

2 Waggous Zittem Speniezwieven

haltbare Winterware Tage eintreffend, en Franz Senrich Telefon 44.

Grummeigra

zu verpachten. Beinrich !

vorratig in ber Buchdruderei E. Wellen Dillenburg.

Monteure und Hilfsmonteur

fofort gefucht.

G. Blecher, Serborn.

Maurer, Grundgräber u. Taglöben

gegen hoben Sohn fofort gefucht.

Martin Chack, Banunternehmer, Fechenheim b. Frankfurt a. M. Station Mainfur.